

DEUTSCHER SCHACHBUND e.V.

P R O T O K O L L

des ordentlichen Bundeskongresses des Deutschen Schachbundes
am 11. Mai 1986 in Schmalleberg-Grafschaft

Teilnehmer: s. Anlage

TOP : Begrüßung

Der ordentliche Bundeskongreß wird im Sport-
hotel Droste von Herrn Hohlfeld eröffnet.
Nach seiner Begrüßung stellt er die ordnungs-
gemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit fest.
Er dankt dem Schachbund Nordrhein-Westfalen,
der aus Anlaß des 125jährigen Bestehens diesen
Kongreß ausrichtet. Herr Romberg heißt die De-
legierten herzlich willkommen und wünscht dem
Kongreß einen erfolgreichen Verlauf.

Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß Herr Dr. Schmidt
entschuldigt sei.

Stellvertretend für die im letzten Jahr verstor-
benen Mitglieder wird der Herren Thiermann und
Dr. Zörner gedacht.

Im letzten Jahr vollendeten die Herren Hofmann
(60 J.), Schöchlin und Dr. Dornieden (50 J.) Lebens-
jahrzehnte und erhalten dafür Geburtstagssträuße.

Dem deutschen Pokalsieger Ludger Keitlinghaus
wird für seinen Endspielerfolg über Matthias
Röder der Dähne-Pokal überreicht.

TOP : Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtig-
ten und des Stimmenverhältnisses

Die Feststellung der Stimmberechtigten und des
Stimmenverhältnisses ergibt folgendes Ergebnis:

<u>Stimmberechtigte</u>	<u>Stimmzahlen</u>
a) Landesverbände	
Baden	15
Bayern	33

Berlin	4
Bremen	2
Hamburg	5
Hessen	14
Niedersachsen	12
Nordrhein-Westfalen	43
Rheinland-Pfalz	11
Saarland	3
Schleswig-Holstein	6
Württemberg	17
Blindenschachbund	1
Schwalbe	1
	<hr/>
	167

b) Präsidiumsmitglieder

Hohlfeld	1
Ditt	1
Wölk	1
Kinzel	1
Nöttger	1
Kolb	1
Diel	1
Kadesreuther	1
Hofmann	1
Ebbinghaus	1
Dr. Münch	1
Darga	1
	<hr/>
	12

c) Ehrenmitglieder

Hülsmann	1
	<hr/>

Stimmen insgesamt: 180

TOP 3

Wahl des Protokollführers

Zum Protokollführer wird Herr Metzging einstimmig gewählt.

TOP 4

Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Bundeskongresses am 18. Mai 1985

In der Anlage 3 (Satzung des Deutschen Schachbundes) muß es unter § 15 Ziff. 1 heißen:
" ... in den Jahren mit geraden Zahlen

den 1. Vizepräsidenten,
den Schatzmeister,
den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit,
den Referenten für Damenschach
und den Referenten für Breiten- und Freizeitsport."

Mit dieser Änderung wird das Protokoll bei 14 Gegenstimmen (Hessen) und 33 Enthaltungen (Bayern) mehrheitlich genehmigt.

TOP 5

Bericht des Präsidiums

Ergänzend zu dem vorliegenden Gesamtbericht des Präsidiums hebt Herr Hohlfeld hervor, daß für die vorgesehene Breiten- und Freizeitsportaktion trotz einer Zusage der damit beauftragten Agentur kein Sponsor gefunden werden konnte. Trotzdem werde es möglich sein, den Etat 1986 auszugleichen.

Herr Prüfer (Hessen) stellt die Frage, welche Funktion die Tagung der Referenten für Breiten- und Freizeitsport habe, insbesondere im Hinblick darauf, daß die von diesem Gremium erarbeiteten Vorschläge von Herrn Kadesreuther nur teilweise berücksichtigt wurden. Dadurch enthalte z. B. das Mini-Schachlehrbuch des DSB inhaltliche und methodische Fehler.

Herr Hohlfeld führt aus, daß diese Tagung der B + F-Referenten keine beschlußfassenden Rechte habe, sondern nur beratend tätig sei. Herr Kadesreuther erläutert, daß der von den B + F-Referenten erarbeitete Text für diese Broschüre zu umfangreich war. Er mußte daher den Inhalt überarbeiten und kürzen. Aufgrund einer nicht rechtzeitigen Lieferung der Werbeagentur stand er unter Zeitdruck, wodurch sich Fehler ein-

schlichen hätten. Diese werden in der nächsten Auflage (1. Auflage 42.500 Exemplare) korrigiert werden. Die in der Broschüre aufgeführten Schachlehrbücher für Anfänger und Fortgeschrittene sind sehr preiswert. Aus diesem Grunde mußte das etwas teurere von Herrn Prüfer mitherausgegebene Lehrbuch entfallen. Im übrigen betont Herr Kadesreuther, daß die Zusammenkunft der Referenten für Breiten- und Freizeitsport ein ausgezeichnetes Gremium sei, das viele neue Ideen entwickle. Herr Zöfel empfiehlt, daß der DSB nicht immer nur seine eigenen Lehrbücher hervorheben solle.

Herr Kinzel berichtet über einige nicht vertrauliche Beratungspunkte der gerade zu Ende gegangenen Sitzung des FIDE-Exekutivrates. Aus deutscher Sicht sei insbesondere die Nominierung von Lothar Schmid zum Hauptschiedsrichter des bevorstehenden Weltmeisterschaftskampfes erfreulich.

TOP 6

Kassen- und Revisionsberichte

Herr Kolb verteilt eine Tischvorlage zum Kassenbericht 1985 und erläutert das Zahlenwerk dazu. Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen erhöhe sich das Ergebnis der Einnahmen 1985 auf DM 901.696,39. Die entsprechenden Ausgaben betragen DM 911.219,35. Die Abweichung gegenüber dem Ansatz liege somit bei 0,7 %. Bei Außerachtlassung des Rücklagenanteils erhöhe sich die Abweichung auf 7,4 %. Herr Kolb hebt hervor, daß die Ausgabenüberziehung zwar nicht begrüßenswert, aber auch nicht problematisch sei. Insgesamt müsse festgestellt werden, daß sich die Überschreitungen auf fast alle Etatpositionen beziehen.

Herr Romberg bedauert, daß der Schatzmeister nicht an der Kassenprüfung teilgenommen habe. Er beanstandet folgende Punkte:

- Die Belege sind nicht numeriert.
- Von einer bestimmten Höhe an sollten Ausgaben gegengezeichnet werden müssen.
- Die Kosten der Kontenüberziehungen sind nicht dem Kassenbericht zu entnehmen.
- Eine zusätzliche Pkw-Versicherung für einige Präsidiumsmitglieder ist unnötig.
- Die Portokosten in der Geschäftsstelle sind sehr hoch, auch weil teilweise nicht korrekt frankiert wurde.
- Die ZPS hat ca. DM 12.000 höhere Ausgaben als Einnahmen.

- Die Kosten für Turniervorbereitungen der Spieler könnten sinnvoller angelegt werden

Frau Hubel erläutert einige Etatpositionen, deren Bedeutung nach Meinung der Kassenprüfer nicht eindeutig sei. Insbesondere müßten einige Positionen stärker aufgeschlüsselt werden. Darüber hinaus seien die Kassenprüfer der Meinung, daß eine neue Vermögensermittlung durchgeführt werden müßte:

Kassenbestand per 31.12.84	DM - 22.047,51
Aktive Abgrenzungen per 31.12.85	DM 22.751,16
Liquiditätsrücklage per 31.12.85	DM 3,65

Herr Kolb betont, daß die Kassenprüfung von den Prüfern kurzfristig anberaumt wurde. Da er kurz vorher in Berlin gewesen sei, wollte er aus Kostengründen nicht noch einmal zur Geschäftsstelle fahren. Zur Frage der Unübersichtlichkeit der Kosten für die Kontoüberziehung verweist er darauf, daß die Sollzinsen vierteljährlich von der Bank ausgewiesen seien. Die von den Kassenprüfern erstellte Vermögensermittlung sei nicht korrekt, da darin die Abführung der DSB-Wirtschaftsdienst GmbH und die Provisionen aus 1985 enthalten sein müssen. Er hebt hervor, daß vor vier Jahren das Verhältnis zwischen Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Einnahmen etwa 80 : 20 gewesen sei, jetzt dagegen bereits 60 : 40 betrage. Daraus sei ersichtlich, daß der DSB immer mehr auf sonstige Einnahmen angewiesen sei.

Es folgt eine längere Diskussion darüber, inwieweit die vom DSB vorgelegte Vermögensaufstellung korrekt sei. Herr Müller und Herr Dr. Meyer betonen, daß diese Aufstellung bilanztechnisch in Ordnung sei, da darin alle bekannt gewordenen Tatbestände enthalten seien. Die Begriffe "aktive und passive Abgrenzungen" sollten künftig vermieden und durch bilanztechnische Termini ersetzt werden. Herr Romberg bittet den neuen Schatzmeister, künftig die Kassenberichte übersichtlicher und aussagekräftiger zu gestalten.

Herr Schmid zeigt sich erstaunt über die Höhe der Kosten der ZPS. Herr Friedrich erläutert, daß unter dieser Position auch die gesamten Verwaltungskosten, die im Zusammenhang mit der ZPS stehen, enthalten seien. Dies gelte z. B. auch für die Anschriftenaufkleber, die z. B. im Bereich Breiten- und Freizeitsport angefallen seien.

Herr Panse bittet das DSB-Präsidium, eine stärkere Ausgabenkontrolle durchzuführen und eine Überziehung der Etatansätze in der Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden. Herr Kolb erläutert, daß dies nach dem bisherigen Buchhaltungssystem kaum möglich war. Herr Hohlfeld bestätigt, daß die Haushaltsüberwachung bereits mit einem monatlichen Soll/Ist-Vergleich erfolge.

Die Herren Zöfel und Dr. Meyer billigen die Überziehung des Haushalts 1985 und bitten um Genehmigung des Haushaltsabschlusses. Herr Hülsmann hebt hervor, daß die Diskussion inzwischen unerfreulich sei; der neue Schatzmeister solle aus der derzeitigen Situation Korrekturen für die Zukunft ziehen. Er beantragt daher das Ende der Debatte.

Der Kassenbericht 1985 wird mehrheitlich mit 151 Ja-Stimmen bei 16 Enthaltungen und keiner Gegenstimme genehmigt.

TOP 7

Entlastung des Präsidiums

Der Antrag von Herrn Romberg, das gesamte Präsidium en bloc zu entlasten, stößt auf Widerspruch. Es wird zuerst über den Schatzmeister einzeln abgestimmt. Dabei ergibt sich eine Mehrheit von 107 Stimmen bei 56 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen für die Entlastung des Schatzmeisters.

Auf Antrag von Herrn Hülsmann wird über den übrigen Vorstand en bloc abgestimmt. Dieser wird einstimmig entlastet.

Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß die Herren Kolb und Diel nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidieren. Er dankt ihnen vielmals für die für den DSB geleistete Arbeit, dankt zugleich aber auch den übrigen Präsidiumsmitgliedern für die bisherige Tätigkeit.

Herr Diel verweist darauf, daß er nach 15jähriger Dienstzeit nicht mehr kandidiere, dankt für die bisherige gute Zusammenarbeit mit den übrigen Präsidiumsmitgliedern und den Landesverbänden und wünscht seinem Nachfolger eine erfolgreiche und ersprießliche Arbeit. Herr Kolb schließt sich diesem Dank an. Aus beruflichen Gründen könne er nicht noch einmal kandidieren.

TOP 8

Neuwahlen

- Herr Ditt wird einstimmig zum 1. Vizepräsidenten wiedergewählt.
- Als Schatzmeister werden von Baden Frau Hubel, von Niedersachsen Herr Gieseke und von Bayern Herr Bernhofer vorgeschlagen.

Nach der Vorstellung der Kandidaten wird geheime Wahl beantragt.

Die Bezeichnung "Bayern" auf den Stimmzetteln wird von den Delegierten mit 152 Ja-Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen als Stimmen für Herrn Bernhofer gewertet. Damit ergibt sich folgendes Ergebnis:

Herr Bernhofer:	115 Stimmen
Herr Gieseke:	35 Stimmen
Frau Hubel:	17 Stimmen.

Herr Bernhofer hat damit die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten und ist zum Schatzmeister gewählt. Er erklärt, daß er bei nächster Gelegenheit sein Amt als Schatzmeister des Bayerischen Schachbundes zur Verfügung stellen werde.

- Herr Inngauer wird einstimmig zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit gewählt.
- Frau Hofmann wird einstimmig zum Referenten für Damenschach wiedergewählt.

Herr Kadesreuther wird mit 106 Stimmen bei 61 Enthaltungen ohne Gegenstimme zum Referenten für Breiten- und Freizeitsport wiedergewählt.

- Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß von den A- und B-Kader-Spielern nur Klaus Darga zum Meistervertreter vorgeschlagen wurde; von 14 Spielern entschieden sich dann 12 für Herrn Darga. Er wird einstimmig als Meistervertreter bestätigt.
- Zu Rechnungsprüfern werden auf Vorschlag von Herrn Panse die Herren Romberg und Gieseke einstimmig en bloc gewählt.
- Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß alle Mitglieder des Schiedsgerichtes bereit seien, erneut zu kandidieren. Vorsitzender ist Herr Kaufmann, stellv. Vorsitzender Herr Oechlein.

Mitglieder sind die Herren Gieseke und Marquardt, stellv. Mitglieder die Herren Reiber und Kiener. Alle Herren werden einstimmig en bloc wiedergewählt.

- Nach Aussage von Herrn Hohlfeld sind die bisherigen Mitglieder des Bundesturniergerichtes mit Ausnahme von Herrn Stadler erneut bereit zu kandidieren.

Herr Dr. Schmidt wird einstimmig zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtes wiedergewählt.

Herr Hofmann wird einstimmig zum stellv. Vorsitzenden des Schiedsgerichtes wiedergewählt.

Zu Mitgliedern werden die Herren Kasper, Dr. Tobien, Voll, Krützfeldt und Schmidt vorgeschlagen. Im ersten Wahlgang können nach mehrheitlicher Auffassung der Delegierten auch Stimmzettel abgegeben werden, die nur einen Namen enthalten; ansonsten können zwei Namen genannt werden.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Ergebnis:

Herr Voll:	114 Stimmen
Herr Kasper:	91 Stimmen
Herr Krützfeldt:	45 Stimmen
Herr Dr. Tobien:	19 Stimmen
Herr Schmidt:	6 Stimmen
Enthaltungen:	59

Damit sind die Herren Voll und Kasper zu Mitgliedern des Bundesturniergerichtes gewählt.

Der zweite geheime Wahlgang ergibt folgendes Ergebnis:

Herr Krützfeldt:	151 Stimmen
Herr Schmidt:	110 Stimmen
Herr Dr. Tobien:	48 Stimmen
Enthaltungen:	17

Damit sind die Herren Krützfeldt und Schmidt zu stellvertretenden Mitgliedern des Bundesturniergerichtes gewählt.

TOP 9

Festsetzung der Jahresbeiträge 1987

Auf Vorschlag des Präsidiums wird einstimmig beschlossen, daß die bestehenden Beitragssätze

auch 1987 gelten sollen.

TOP 10

Festsetzung des Haushaltsplanes 1987

Der Haushaltsplan 1987 wird mit 136 Ja-Stimmen bei 43 Enthaltungen mehrheitlich ohne Aussprache verabschiedet.

TOP 11

Anträge

a) Antrag auf Änderung des § 42 der Satzung

Dieser Antrag des Schatzmeisters wird modifiziert und dann mit 167 Ja-Stimmen, 11 Gegenstimmen und 1 Enthaltung verabschiedet. § 42 Abs. 1 und 2 der DSR-Satzung lauten künftig wie folgt:

1. Die Verbände haben an den Bund Beiträge zu entrichten. Die Höhe der Beiträge wird vom Bundeskongreß festgesetzt. Der Jahresbeitrag ist in drei gleichen Raten zum 1.4., 1.7. und 1.10. jeden Jahres abzuführen.
2. Es gibt Beitragsgruppen für Erwachsene, Jugendliche und Schüler, die jeweils für das gesamte Kalenderjahr gelten. Als Erwachsener gilt, wer am 1. September des laufenden Jahres das 20. Lebensjahr vollendet hat; als Jugendlicher gilt, wer am 1. September des laufenden Jahres das 14. Lebensjahr vollendet und das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat; als Schüler gilt, wer am 1. September des laufenden Jahres das 14. Lebensjahr nicht vollendet hat."

3. Bisherige Ziff. 2 (unverändert).

Herr Hohlfeld weist darauf hin, daß aufgrund dieser Satzungsänderung auch der § 43 geändert werden müsse. Das Präsidium werde einen entsprechenden Antrag zum nächsten Jahr unterbreiten, wonach die Rechte eines Landesverbandes ruhen, der mit mehr als zwei Beitragsraten im Rückstand sei.

b) Bestätigung der Wahlordnung für den Aktivenausschuß

Der Antrag des Präsidiums, die folgende Wahl-

ordnung für die Wahl des Meistervertreters sowie der Sprecher der Damen-Kader und des Herren-Nachwuchskaders zu bestätigen, wird einstimmig angenommen:

- "1. Der Meistervertreter gehört dem Präsidium des Deutschen Schachbundes (DSB) mit Sitz und Stimme an. Er wird in den Jahren mit gerader Endziffer von den Mitgliedern des A- und B-Kaders der Herren gewählt und durch den Bundeskongreß bestätigt. Der Meistervertreter ist Kraft Amtes zugleich Mitglied des Bundesspielausschusses, der Technischen Kommission und des Aktivenausschusses.
2. Die Sprecherin der Mitglieder der Damen Kader (A-, B- und C-Kader) und der Sprecher des Herren-Nachwuchskaders gehören dem Aktivenausschuß an, der die Interessen der Spieler vertritt und das DSB-Präsidium in allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen berät. Die beiden Sprecher werden in den Jahren mit ungerader Endziffer von den jeweiligen Kadern gewählt.
3. Die Mitglieder des Aktivenausschusses sollten, müssen aber nicht, Angehörige der sie wählenden Kader sein.
4. Die Wahlen können schriftlich oder im Rahmen von Veranstaltungen stattfinden, zu denen dann aber alle wahlberechtigten Kadermitglieder eingeladen werden müssen.
5. Sofern schriftlich gewählt wird, ist folgendes Wahlverfahren anzuwenden:
 - 5.1 Bis Ende Januar sind die Kadermitglieder vom DSB-Präsidenten schriftlich aufzufordern, ihm innerhalb von vier Wochen Wahlvorschläge zu unterbreiten.
 - 5.2 Der Präsident befragt die Vorgeschlagenen, ob sie bereit sind zu kandidieren. Die Namen derjenigen, die ihre Bereitschaft erklären, sind den Kadermitgliedern bis zum 20. März zur Kenntnis zu geben.
 - 5.3 Die Spieler sind mit der Bekanntgabe

der Wahlvorschläge aufzufordern, eine Stimmkarte (Postkarte) ggf. ohne Absender bis zum 30. April (Poststempel an den DSB-Präsidenten zurückzuschicken. Danach abgeschickte Postkarten bleiben beim Wahlergebnis unberücksichtigt.

5.4 Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

6. Sofern die Wahl unmittelbar im Rahmen einer Veranstaltung erfolgt, gelten § 16 Abs. 2 und 3 der DSB-Satzung entsprechend.

7. Wird durch vorzeitiges Ausscheiden aus dem Aktivenausschuß eine Neuwahl notwendig, wird nur für die Restamtszeit gewählt. Ziff. 5 ist ggf. bezüglich der Fristen entsprechend anzuwenden.

8. Die Amtszeit für die Mitglieder des Aktivenausschusses beginnt und endet jeweils mit den Tagen, an dem der DSB-Bundeskongreß stattfindet."

c) Antrag des Niedersächsischen Schachverbandes zur Lehrtätigkeit

Herr Seebaß erklärt, daß der Antrag des Niedersächsischen Schachverbandes, nach dem das Präsidium des Deutschen Schachbundes in Sachen "Lehrtätigkeit" eine Kommission einsetzen möge, welche Prüfungsordnungen für die A-, B- und Übungsleiterlizenzen erstellt und gleichzeitig - analog dem Deutschen Sportbund - Unterrichtsmaterialien bereitstellt, als erledigt betrachtet werde. Herr Dr. Münch hatte zuvor zugesichert, daß dies von ihm bereits im Jahresbericht angekündigt sei und auch in Angriff genommen werde.

d) Antrag 1 des Spielausschusses zur Ausländerklausel bei der DPMM

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Ziff. 7.2 Abs. 2 der TÖ wird wie folgt ergänzt:

"Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die mindestens fünf Jahre ununterbrochen für einen deutschen Verein spielberechtigt waren, davon mindestens drei als Jugendliche, sind den deutschen Spielern gleichgestellt."

e) Antrag 2 des Spielausschusses zur DPMM

Herr Saffran gibt zu bedenken, daß im Falle der Annahme dieses Antrages die Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft auf Landesverbandsebene an Attraktivität verlieren werde. Herr Ebbinghaus fürchtet, daß sich im Falle der Ablehnung des Antrages viele Bundesligavereine aus diesem Wettbewerb zurückziehen könnten. Der Antrag wird mit 96 Ja-Stimmen bei 70 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Ziff. 7.3 der Turnierordnung erhält damit folgende Fassung:

"Auf DSB-Ebene sind teilnahmeberechtigt:

je zwei Mannschaften aus den drei mitgliederstärksten Landesverbänden	6
je eine Mannschaft aus den übrigen Verbänden	9
eine Mannschaft des Blindenschachbundes	1
je eine Mannschaft der Bundesligavereine	16
<hr/>	
zusammen:	32".

f) Antrag 3 des Bundesspielausschusses zur DPMM

Dieser Antrag wird mit 118 Ja-Stimmen bei 61 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen. Z 7.4 Satz 2 der Turnierordnung wird wie folgt geändert:

"Außer im Endspiel sollen Mannschaften des gleichen Landesverbandes möglichst nicht miteinander gepaart werden."

g) Antrag 4 des Bundesspielausschusses zur DPMM

Dieser Antrag wird mit 177 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen. Zif 7.6 der TO erhält folgende Fassung:

"Der gastgebende Verein spielt an den Brettern 2 und 3 mit weißen Steinen."

h) Die Anträge 5 und 6 des Bundesspielausschusses werden einstimmig angenommen.

Damit wird Ziff. 14.5 der TO ersatzlos gestrichen. Die nachfolgenden Ziffern erhalten die Nummerierung 14.5, 14.6 und 14.7.

Infolge der Neufassung der FIDE-Spielregeln wird die TO wie folgt redaktionell geändert:

In Ziff. 8.13 unter Pkt. 4 wird die Verweisung auf "Art. 18.2" geändert in "Art. 10.5".

In Ziff. 8.16 wird die Verweisung "Art. 8" der FIDE-Regeln in "Art. 7" geändert.

In Ziff. 8.20 wird die Verweisung "Art. 7" der FIDE-Regeln geändert in "Art. 6".

i) Anträge des Sportdirektors zur DPMM

Der erste Antrag wird in modifizierter Form mit 146 Ja-Stimmen bei 12 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Ziff. 7.4 der TO wird durch folgenden Satz ergänzt:

"Nichtbundesligisten haben gegen Bundesligisten Heimrecht."

Der zweite Antrag wird mit 163 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 15 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Ziff. 7.7 der TO wird durch folgenden Satz ergänzt:

"Entsteht im Endspiel um den Titel auch nach Berliner Wertung Gleichstand, spielen die Endspielgegner Blitzkämpfe nach dem Scheveninger System bis zur Entscheidung."

j) Anträge des Bundesligaausschusses zur Bundesliga

Herr Stäbe als Sprecher des Bundesligaausschusses begründet den ersten Antrag, der eine vereinfachte Abrechnung vorsieht. In der sich anschließenden Diskussion wird hervorgehoben, daß die Abrechnung innerhalb der Vereine jeweils bis zum 31. Januar erfolgen könne. Der Zuschuß des DSB solle aber erst nach Abschluß der Saison gezahlt werden, da erst dann die genaue Aufteilung bekannt sei (z. B. wegen etwaiger Stichkämpfe). Es wird außerdem angeregt, daß die Bundesligaschiedsrichter ihre Kosten direkt beim DSB und nicht mehr bei den jeweiligen Vereinen abrechnen. Dafür ist keine Änderung der TO erforderlich;

dies könnte durch eine entsprechende Bestimmung in der Ausschreibung geregelt werden. Auf jeden Fall würden auch die Schiedsrichterkosten von dem DSB-Zuschuß gezahlt werden. Schließlich wird mit 164 Ja-Stimmen bei 15 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen:

"Die Abrechnung der Fahrtkosten und der Übernachtungskosten entsprechend Abschn. 5.37 der TO wird zentral und vorab ermittelt. Dabei ist von jeweils 9 Personen auszugehen (8 Spieler, 1 Mannschaftsführer).

Abrechnungstermin für den Finanzausgleich ist der 31.01."

Anhand der Bilanz des Bundesligavereins SV Koblenz erläutert Herr Stäbe den zweiten Antrag des Bundesligaausschusses auf Erhöhung des DSB-Zuschusses um mindestens DM 10.000. Die Einnahmen des Vereins entsprechen etwa den Ausgaben, ohne daß damit etwaige Kosten der Bundesligamannschaft gedeckt werden können. Diese betragen etwa DM 15.000 (nur Reise- und Aufenthaltskosten).

Herr Hohlfeld verweist darauf, daß die finanzielle Situation des DSB für 1986 und 1987 eine Erhöhung des Zuschusses auf keinen Fall erlaube. Im Zusammenhang mit dem Etat 1988 könne man jedoch darüber reden. Herr Stäbe zieht daraufhin seinen Antrag zurück. Herr Dr. Dornieden schlägt vor, diesen Antrag beim nächsten Mal vor der Etatberatung für das Jahr 1988 zu behandeln, möglicherweise bereits bei der nächsten Sitzung des erweiterten Vorstandes.

TOP 12

Mitgliederwerbung

Herr Kadesreuther berichtet, daß der Deutsche Sportbund ab 1. Januar 1987 eine neue Aktion zur Mitgliedererhöhung für den Zeitraum von vier Jahren starten werde. Der DSB sollte sich dieser Aktion anschließen und dazu auch alle Mitglieder motivieren, neue Mitglieder zu werben. In der Vergangenheit hatte der DSB häufig keine Möglichkeit, sich im Rahmen der Aktion des Deutschen Sportbundes darzustellen. In Vorgesprächen sei aber bereits sichergestellt worden, daß die neue Konzeption unter dem Motto "miteinander aktiv" auch den DSB beinhalten werde. Dazu sei dann sicher ein Umdenken erforderlich, weil

unsere Vereine teilweise nicht auf neue Mitglieder eingestellt sind.
Außerdem wird von Herrn Kadesreuther betont, daß sich möglicherweise die Frage attraktiver Mitgliedsbeiträge als Anreiz zum Beitritt in die Schachvereine stellen werde. Darüber müsse man sich zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls Gedanken machen. Er schlägt vor, eine Kommission einzusetzen, die dem nächsten Bundeskongreß ein Arbeitspapier vorlegen solle. Herr Dr. Münch gibt zu bedenken, daß es wichtiger sei, in einigen Teilen der Bundesrepublik Deutschland Vereine neu zu gründen als sich um eine Erhöhung der Mitgliederzahl in den bestehenden Vereinen zu bemühen.

Es wird einstimmig beschlossen, die Herren Kadesreuther, Inngauer, Dürr (Württemberg) und Richter (NRW) in diese Kommission zu berufen.

TOP 13

Verschiedenes

- a) Herr Schmid bittet, seine Telefonnummer nicht mehr zu veröffentlichen.
- b) Herr Seppelt erinnert daran, daß der Bundeskongreß im vergangenen Jahr den Antrag des Berliner Schachverbandes zur Änderung der FIDE-Regeln (Remis-Regelung) an den Spielausschuß verwiesen habe. Da dies bisher nicht geschehen sei, bittet er den Spielausschuß, diesen Antrag zu behandeln.
- c) Herr Seiter bittet das Präsidium, darüber nachzudenken, in welcher Form Präsidiumsmitglieder beim Ausscheiden verabschiedet werden sollen.
- d) Herr Dr. Münch verweist darauf, daß im Videotext Sportergebnisse abrufbar seien. Schachergebnisse (z. B. Bundesliga) seien in diesem Programm noch nicht enthalten. Es sollte daher der Versuch unternommen werden, Kontakt mit der Videotext-Redaktion aufzunehmen. Herr Seppelt berichtet, daß er bereits Kontakt zum dafür zuständigen Sender Freies Berlin hatte, doch habe es die Redaktion bisher immer abgelehnt, Schachergebnisse mit auszustrahlen.
- e) Herr Wölk beklagt, daß Detailkenntnisse über die Nachwuchsförderung auf unterer Ebene nicht vorhanden seien. So werden Anträge auf Aufnahme in die Lehrkompanie Warendorf für Spieler gestellt, die keinem Kader

angehören. Er gibt bekannt, daß Vorschläge zur Aufnahme in den C-Kader bis zum 1. September mit den genauen Ergebnissen der letzten zwei Jahre eingereicht werden müssen. Die Kommission für Nachwuchsförderung wird danach den neuen C-Kader aufstellen.

- f) Herr Hohlfeld gibt auf Anfrage bekannt, daß das Präsidium beschlossen habe, den Zuschuß für die Süddeutsche und Norddeutsche Meisterschaft auf je DM 2.000 festzulegen.
- g) Herr Müller weist den im Mitteilungsblatt des Hamburger Schachverbandes und in der Rochade von Herrn Dahlgrün veröffentlichten Artikel "Personenkult" und den darin enthaltenen Angriff gegen den DSB-Sportdirektor zurück. Er stellt einen Mißbilligungsantrag gegen den Hamburger Schachverband, über den ohne Aussprache abgestimmt werden sollte. Herr Woisin erklärt, daß der Hamburger Schachverband auch weiterhin jede Stellungnahme zum Stil dieses Artikels ablehne, den Inhalt jedoch unterstütze. Außerdem spreche er dem Kongreß das Recht zu einem derartigen Antrag ab.

Nach kurzer Diskussion wird folgende Meinungsäußerung des Kongresses mit 149 Ja-Stimmen bei 25 Enthaltungen mehrheitlich angenommen:

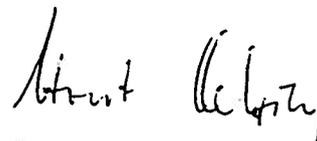
"Der Bundeskongreß mißbilligt sowohl den Stil des erwähnten Artikels von Herrn Dahlgrün als auch das in dieser Frage vom Hamburger Schachverband gezeigte Verhalten."

- h) Es wird einstimmig beschlossen, den nächsten Bundeskongreß vom 30. April bis 3. Mai 1987 in Sonthofen, Allgäu-Stern, auszurichten.

Mit einem Dank an alle Delegierten für die während des Kongresses geleistete Arbeit schließt Herr Hohlfeld die Sitzung.

Berlin, den 14. Mai 1986


(Präsident)


(Protokollführer)

Anwesenheitsliste

zur die Sitzung des ordentlichen Bundeskongresses
11. Mai 1986 von 9⁰⁰ bis 14²⁰ Uhr in Schmalenberg - Grafslaff

d.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
1	HOHLFELD	PRÄS.	DSB	
1	Ditt	1. Vizepräsi.	.	
	Kob	Schatzmeist.	.	
-	KINZEL	Erziehungspräsident	Pfälz. DSB	
1	Ebbinghaus	Jugendwart	JSB / DSJ	
	Nöttger	Sportdirektor	DSB	
	Kadesozentler	Ref. f. Breiten- u. Freizeitsport	DSB	
	Darga	Meisterversorger	DSB	
	Wölk	2. Vizepräsi.	DSB	
1	HOFMANN	Demenschen	DSB	
1	Diel	Öffentlichkeitsarb.	DSB	
1	Friedrich	Organisationsleiter	DSB	
3	Dr. Meyer	1. Vors.	SH	
	Jürgen Kohlstädt	Spielleiter	Hamburg	
5	WOISIN	2. Vors.	HH	
	Schmidt, Heinz-Joachim	Turnierleiter DL	Hamburg	
	Jernieden	Präsident	Bremen	
	WINGAUER, Wolfram	Redakteur "Schach-Intern"	DSB / DSJ	
	Siegfried Hofmann	Präsident	Bayern	
	Höllwieser, August	Spielleiter	Bayern	
	Bernhofer	Schlichtmeister	Bayern	
	AUTERBACH	Akt.spr. D	DSB	

Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
SAMARIAN	Bundestrainer	DSB	J. Samarian
Voll	Spielleiter	NRW	Voll
Hartmann	Jugendwart	NRW	Hartmann
Ramm	1. Vors.	NRW	Ramm
Romberg	2. "	"	Romberg
Schweyer	Kassierer	"	Schweyer
Hilsmann	Ehrenmitglied	DSB	Hilsmann
Spiter	Präsident	Baden	Spiter
Steffen	Spielleiter	Baden	Steffen
Hubel, Lilo	Kassenprüfer Sachverständiger	Baden DSB	Hubel
Geert Schmid	ZPS	DSB	Geert Schmid
Scholz	Präsident	Württemberg	Scholz
Neander	Vorsitzender	Frankfurt	Neander
Margherdt, H.	Mitglied des Schiedsgericht	DSB	Margherdt
Kaufmann	Vors. Schiedsgericht	DSB	Kaufmann
Dr. Rauh	2. Vors. DSB	DSB/DSB	Dr. Rauh
Glenz, K.-H.	Ingo-Elo- Zentrale	DSB	Glenz
Peters, Curro	Ehrenmitglied NRW	NRW	Peters
Nieswand, Karl	Vors. S.V. Ind. Geb.	NRW	Nieswand
Scheibler Josef	Vors. Mittelrhein	NRW	Scheibler
Trekel, Karl	3. Vors. S.V. Ind. Geb.	NRW	Trekel
Dr. DITTMANN, Wolfgang	1. Vors. Schwalbe	Schwalbe	Dittmann
SCHÖCHLIN Jindřich	Präsident	Rheinland-Pfalz	Schöchlin
KRIEGER Jindřich	"	"	Krieger
Kasper, Reinhold	Spielleiter	Rheinland-Pfalz	Kasper
Müller, Jünther	1. Vors.	"	Müller
Schuh, Willi	1. Vors.	Saarland	Schuh
Rommelfanger Franz	Schatzmeister	"	Rommelfanger
Lüft, Hans-Karner	2. Spiell.	NRW	Lüft

